

Methoden: Morgenkreis

Beschreibung der Methode

Zu Beginn eines Tages oder einer Stunde wird ein Sitzkreis – auf Stühlen oder Sitzkissen – gebildet. Die Organisationsform Kreis sprengt erst mal die „normale Sitzordnung“ und fördert das Gefühl, dass alle Beteiligten gleichberechtigt und auf Augenhöhe eine Gruppe bilden. Jede*r gehört dazu, jede*r wird im Kreis wahrgenommen und kommt an die Reihe. Das gibt den Kindern ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, dem*r Einzelnen Sicherheit und Halt. Darüber hinaus bietet der Morgenkreis eine Gelegenheit, etwaige Konflikte innerhalb der Gruppe anzusprechen und gemeinsam zu lösen. Ein sehr wichtiger Aspekt sollte auch sein, den Kindern „ein Ruhemoment zu schenken“, um Atem zu holen, bevor es in den Unterricht geht.

Der Morgenkreis kann also viele Funktionen haben:

- Spiritueller Anfang
- Herstellen der gewünschten Atmosphäre, um für den Unterricht bereit zu sein
- „Ruhemoment“ vor dem eigentlichen Unterricht, ein „Zu-sich-kommen“
- „Wie-geht-es-mir“- bzw. „Was-bewegt-mich-gerade“-Runde
- Ein Geburtstag kann benannt und gefeiert werden
- Planung von Projekten und des weiteren Unterrichts
- Hinführung zum Thema

Der Morgenkreis im Religionsunterricht beinhaltet vor allem immer die ersten beiden Punkte (spiritueller Anfang, Atmosphäre), auch die Gelegenheit, dass hier „jedes Kind in Aktion kommt und zu Wort kommt“, wird häufig wahrgenommen.

Beispiele hierfür sind:

- Eine Kerze, die angezündet wird und im Kreis weitergegeben wird
- Gefühlskarten, die gelegt werden können
- Steine oder anderes Legematerial, das den Kindern die Möglichkeit gibt, ihr Befinden zu äußern oder zu einer Anfangsfrage Stellung zu beziehen
- Dem Klang einer Klangschale wird gelauscht
- Ein Psalmvers, ein Bibelspruch, ein kleines Gebet oder eine Weisheit wird vorgelesen und Gedanken dazu werden ausgetauscht
- Durch das Aktivieren bestimmter Sinne und das Heranführen an bereits gemachte Erfahrungen kann eine Hinführung zum Stundenthema erfolgen

Eine wichtige Rolle beim Anfangskreis spielt auch immer die gestaltete Mitte.

Analoge Variationen unter Corona-Bedingungen im Klassenzimmer

Unter Corona-Bedingungen können leider einige wichtige – vor allem äußerliche – Faktoren des Morgenkreises nicht verwirklicht werden:

- Ein Stuhlkreis geht aufgrund des Abstands nicht
- Eine Mitte kann so auch nicht gestaltet werden.
- Es kann nichts weiter gegeben werden oder von mehreren angefasst werden (außer die Schüler*innen waschen alle vorher die Hände!?)
- Der Gedanke der „Augenhöhe“ und „Jede*r nimmt jede*n wahr“ ist schwierig umzusetzen
- ...

Trotzdem macht es weiterhin Sinn einen gemeinsamen spirituellen Anfang zu planen, in dem möglichst alle vorkommen und im Stundenverlauf als festes Ritual beizubehalten.

- Wählen Sie einen Ort für „eine neue Mitte“, der für alle gut ersichtlich ist. Gestalten Sie ihn ansprechend.
- Lassen Sie exemplarisch für alle Kinder im Wechsel eine Schülerin oder einen Schüler die Klassenkerze anzünden und zum gestalteten Ort stellen.
- Ein anderes Kind könnte die Klangschale schlagen, einen Impuls vorlesen, ...
- Lassen Sie die Kinder vom Platz aus sprechen. Achten Sie darauf, dass jedes Kind die gleiche Aufmerksamkeit erhält. Tipp: Machen Sie klar, dass jedes Kind nur einmal im „neuen Morgenritual“ etwas über sich berichten darf und schränken Sie die Zeit ein!
- Sollten Karten oder Gegenstände gelegt werden, können diese an die Tafel gepinnt, unter die Dokumentenkamera gelegt oder am gestalteten Platz (der neuen Mitte) ausgebreitet, gezeigt, vorgelesen, usw. werden. Dazu darf das Kind, das an der Reihe ist, aufstehen und entsprechend nach vorne kommen.
- Legen Sie ein Atmosphäre schaffendes Bild auf den OHP, die Dokumentenkamera oder hängen Sie es an die Tafel. Auch geeignete Musik kann hier zur Ruhe beitragen.
- Bereiten Sie die Plätze vor. Legen Sie die benötigten Gegenstände, Stimmungskarten, Bilder, ... bereits vor dem Unterricht auf die Tische.
- Kleine Meditationen und Phantasie Reisen können hier ein guter Einstieg sein.

Variation(en) für digitalen Unterricht

Der Distanzunterricht schränkt die atmosphärischen Möglichkeiten nochmal deutlich ein. Umso wichtiger ist es deshalb, dafür zu sorgen, dass zumindest ein Hauch davon entsteht. Hilfreich dafür können folgende Elemente sein:

- Ganz wichtig: Hinführende Worte, z. B. „Lege alles aus den Händen. Setze dich bequem hin, atme tief ein ... und dann ganz laut wieder aus. Das wiederholst du nun drei mal.“
- Visuelle Unterstützung durch das Bild einer flackernden Kerze, eines Lagerfeuers, einer Blumenwiese, ...
- Ruhiges, langsames, entschleunigendes Sprechen.
- Durch der Situation angepasste, einfühlsame Worte die Schülerinnen und Schüler da abholen, wo sie gerade stehen und worüber ihre Gedanken kreisen.
- Einspielen von Musik, Gedanken zu einem Bild, ein biblischer Impuls
- Evtl auch Kinder mit einbeziehen (z.B. in dem man ein Kind anspricht, sich mit ihm 10 Minuten vorher trifft und es etwas vorlesen lässt!).
- Auch das Anzünden der Klassenkerze vor dem Bildschirm und die Übertragung dessen kann zeigen, dass der Distanzunterricht an den Präsenzunterricht anknüpft.
- In kleineren Klassen kann – auch, wenn sich das komisch anfühlt – ein Lied gesungen und/oder vorgespielt werden und zum Mitsingen (mit stummem Mikrofon) angeregt werden.

Beachten Sie: Das Zeitfenster ist hier deutlich kürzer!

Ich vermute, dass sich die Inhalte des „virtuellen Morgenkreises“ – zumindest zu Beginn der Zeit im Distanzunterricht – sehr auf die Beschreibungen der Gemütslage verschieben werden. Die Schülerinnen und Schüler haben wenig Kontakt zu anderen Menschen und wollen daher eher über sich erzählen anstatt hier inhaltlich einzusteigen. Diesem sollte dann auch Rechnung

getragen werden. Da die Konzentration im virtuellen Unterricht deutlich höher ist als im Präsenzunterricht, müssen Sie darauf achten, dass die Wortmeldungen nicht zu lange sind.

- Setzen Sie daher klare Gesprächsimpulse und -Regeln und grenzen somit den Erzählspielraum ein. So können Sie jedem Kind die Möglichkeit geben, zu sprechen.
- Am Ende sollten Sie die Kinder, die nichts gesagt haben, nochmal vorsichtig direkt ansprechen, ob sie auch etwas beitragen möchten.
- Sie können auch bereits in der Einladung angeben, welche Gegenstände sie benötigen (z.B. einen Samen, einen Stein, ein gefaltetes Papierschiff, ...).

Gerade in dieser Methode gibt es vielfältige Variationsmöglichkeiten. Bestimmt fallen Ihnen spontan ebenfalls einige Möglichkeiten der praktischen Umsetzung ein.

Siegfried Zeh, RPZ Heilsbronn